

Berichtigte Fassung

Zell, Kloten und Wald, 21. Januar 2013

KR-Nr. 42/2013

A N F R A G E von Markus Schaaf (EVP, Zell), Corinne Thomet-Bürki (CVP, Kloten) und Ruth Frei-Baumann (SVP, Wald)

betreffend Einführung des neuen Finanzierungssystems auf der Basis des individuellen Betreuungsbedarfs (IBB) in den beitragsberechtigten Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung

Im Rahmen der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) wurde im Kanton Zürich bei den Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderung ein neues Finanzierungssystem eingeführt, das zusammen mit den Kantonen der SODK Ost (Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren der Ostschweizer Kantone) entwickelt wurde. Dieses System basiert auf einer subjektorientierten Objektfinanzierung mit leistungsabhängigen Pauschalen, die sich am individuellen Betreuungsaufwand (IBB) orientieren. Der IBB wird anhand eines zusammen mit der Fachhochschule St. Gallen entwickelten Ratingsystems erhoben. Die finanzrelevante Umsetzung erfolgt im Kanton Zürich schrittweise ab 2012. In den Kantonen der SODK Ost verläuft die Umsetzung unterschiedlich.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Das neue Finanzierungssystem wurde in Kooperation mit der SODK Ost entwickelt. Wie sehen die Konzept-Eckpunkte dieser Zusammenarbeit aus? Inwiefern besteht bei der Umsetzung des Finanzierungssystems in den Kantonen weiterhin eine Zusammenarbeit mit der SODK Ost? Wie sieht diese Zusammenarbeit konkret aus? Wo unterscheidet sich die Umsetzung des Kantons Zürich von den anderen Kantonen der SODK Ost?
2. Das IBB-Ratingsystem wurde zusammen mit der Fachhochschule St. Gallen entwickelt. Wie wird die Evaluation des Ratingsystems gewährleistet? Wie wird sichergestellt, dass dieses finanzrelevante Ratingsystem nachvollziehbare und verlässliche Daten liefert?
3. Wie wird der Einbezug der Einrichtungen bei der Entwicklung, Anpassung und Evaluation des IBB-Ratingsystems gewährleistet?
4. Wie werden die Einrichtungen bei der Umsetzung des neuen Finanzierungssystems, insbesondere des IBB-Ratingsystems, vom Kanton unterstützt?
5. Welcher zusätzliche administrative Aufwand wird durch die Einführung des neuen Finanzierungssystems, insbesondere des IBB-Ratingsystems, bei den Einrichtungen generiert? Wie wird dieser Aufwand den Einrichtungen abgegolten?

Markus Schaaf
Corinne Thomet-Bürki
Ruth Frei-Baumann

42/2013